



Veranstaltungsreferent **Frank Grünert** prägt das Profil des Rudolstädter Vogelschießens.

Bei so manchem von uns schlagen zwei Seelen in einer Brust, keine Frage. Und am besten ist es, wenn sich diese beiden Seelen auch noch miteinander verstehen...

Bei Frank Grünert (55) ist das so. Offiziell ist seine Berufsbezeichnung „Veranstaltungsreferent“, er arbeitet im Büro des Bürgermeisters von Rudolstadt. Einheimische kennen ihn als den Mann, der für Feste und Veranstaltungen zuständig ist, unter anderem für das berühmte Vogelschießen. Das wäre seine Seele Nummer eins – Seele Nummer zwei ist seine Leidenschaft für die Schauspielerei.

Und vielleicht auch, weil sich diese beiden Seiten in ihm so gut verstehen (siehe oben), gehört das Rudolstädter Vogelschießen auf der Bleichwiese zu den beliebtesten Freizeitvergnügen in Thüringen.

Schon als kleiner Junge war ich fasziniert vom Schaustellerleben. << >>

Frank Grünert

WARUM DIESER TATORT-CLOWN DEN VOGEL ABSCHIESST

Denn jedes Volksfest, davon ist Grünert überzeugt, hat auch etwas mit Theater zu tun.

Für Frank Grünert ist die Verbindung zwischen Schausteller und Schauspieler sehr wichtig: „Schon als kleiner Junge war ich fasziniert vom Schausteller-Leben. Ich wohnte direkt gegenüber vom Festplatz in den Saalgärten und habe den Schaustellern immer beim Aufbau zugeschaut und ihnen sogar manchmal Brötchen gebracht. Als Jugendlicher habe ich an dem Kinderkarussell gearbeitet, das noch heute auf dem Festplatz steht und übrigens das erste ostdeutsche Karussell auf dem Münchner Oktoberfest war. Aber ich habe auch schon immer gerne Theater gespielt und inszeniert.“

Leidenschaft für das Theater

Rund 8,9 Millionen Zuschauer konnten Grünert am Neujahrstag 2015 in einer beeindruckenden Maske und im schrägen Kostüm bewundern - er spielte in dem Weimar-Tatort „Der Irre Iwan“ einen Ketten-sägen-Clown. „Das war schon etwas Besonderes“,

sagt er. „Die Erlebnisse mit dem Filmteam werde ich nie vergessen.“ Auch das Rudolstädter Vogelschießen hatte im „Tatort“ als Drehort eine wichtige Rolle übernommen und machte so Stadt und Fest bundesweit noch bekannter...

Und so versucht Grünert immer auch einen Hauch Schauspielerei ins Spektakel auf der Bleichwiese >>



Frank Grünert im Gespräch mit Lara Köhlert.

>> einzubringen. Dass zum 295. Vogelschießen 2017 Theater nicht fehlte, dafür sorgte das mobile Cabaret Tingel-Tangel. „Eine nostalgisch angehauchte Schaubude mit Kleinkunst in Baratsphäre – auch das macht den besonderen Reiz des Vogelschießens aus.“

Das mit dem Theater hat übrigens Tradition. Im Jahr 1792 hatte Fürst Friedrich Karl von Schwarzburg-Rudolstadt die Errichtung eines Komödienhauses angeordnet, das den Bürgern für die Zeit des Vogelschießens Bildung und Kultur vermitteln sollte und 1793 eröffnet wurde. Sogar Johann Wolfgang von Goethe war mit seiner Schauspieltruppe aus Weimar mit dabei und leitete die Rudolstädter Bühne mehrere Jahre.

Zwei erfüllte Kindheitswünsche

Grünert organisiert und vermarktet seit 1991 als Veranstaltungsreferent der Stadt das Vogelschießen. Und er leitet den beliebten Videoblog „Drehmomente“, der das Fest seit zehn Jahren täglich informativ und komödiantisch begleitet. Das alles kann manchmal auch ganz schön stressig sein: „Nach dem Fest ist vor dem Fest! Deshalb beginnen wir mit den ersten Vorbereitungen immer schon ein Jahr vorher.“

Seit der Platzvergrößerung 1996, mit der er sich



Frank Grünert gestaltet, managt und vermarktet seit 1991 das Rudolstädter Vogelschießen.

bei vielen Bedenkenträgern durchsetzen konnte, können nun die Besucher auf dem einen Kilometer langen Rundweg die Schaustellergeschäfte genießen. „Wichtig bei unserem kulturvollen Fest ist, dass wir das Ursprüngliche beibehalten. Natürlich gibt es in jedem Jahr spektakuläre Attraktionen und Neuheiten, aber auch Klassiker wie Riesenrad und Kettenkarussell, Rummelbuden, gastronomische Angebote, Musikanten, eine Wahrsagerin und Schützentraktionen sind mit dabei.“

Schlaflose Nächte hat der Volksfestchef trotz der vielen Arbeit nicht: „Für mich sind zwei Kindheitswünsche in Erfüllung gegangen: In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit Theater und beruflich setze ich im Rahmen meiner vielen Aufgaben das Rudolstädter Vogelschießen in Szene.“

Text: Lara Köhlert | **Fotos:** André Kranert



Mit dabei: Tingel-Tangel-Cabaret

Rudolstädter Vogelschießen

Der Startschuss für das Rudolstädter Vogelschießen fiel am 28. August 1722, zu dem die Besucher von Schützen, Gauklern und Musikanten unterhalten wurden. Austragungsort war bis 1952 der Oberanger, ab 1953 entwickelte es sich auf der Bleichwiese zu einem der beliebtesten Volksfeste in der DDR. Seit der Platzvergrößerung 1996 kommt jährlich über eine halbe Million Besucher auf die Bleichwiese. Quelle: vogelschiessen-rudolstadt.de